

Sitzungsprotokoll der Arbeitsgruppe Felsklettern (AGF)

11.05.2015 SBB Vereinszentrum Dresden Papiermühlengasse 10

Dieses Protokoll wurde im Dezember 2020 nach einer Vorlage von F. Meissner erstellt. Das Protokoll wurde im Jahr 2015 nie fertiggestellt oder veröffentlicht. Es wurde nie bestätigt.

Uwe Daniel

Uwe Daniel
Vorstand Bergsteigen

anwesend: U. Fretter, D. Schröter, W. Woicik, D. Janson, D. Fahr, Th. Eckert, Th. Böhmer, Th. Schmidt, F. Wolf, A. Bruchholz, J. Münch, , J. Manka, F. Meißner, E. Kallabis , C.-J. Stiller, T. Ehrig, F. Maul (bis 19.45 Uhr), J. Trültzsch, Th. Küntscher, D. Flügge, J. Höfer (ab 19.35 Uhr), M. Werner (ab 19.55 Uhr), P. Gelhard, L. Mütze

Th. Küntscher: Stellt die Ösen von Raveltik vor. Diese Ösen werden auch von Sachsen in Tschechien benutzt und vom Tschechischen Bergsteigerverband unterstützt (im Sandstein nur im Elbtal!, Anm. J. Trültzsch).

Auch B. Arnold nutzt diese Ösen.

Wunsch nach Zulassung der Ösen auch in der Sächsischen Schweiz.

C. J. S.: Die Ösen bestehen aus Edelstahl!

Üwchen: Auch die KTA verwendet seit neuestem Edelstahlringe

F. Maul: Ist diese Öse auch als Alternativabseile möglich?

A. Bruchholz: Man kann zur Not abseilen, aber die üblichen Probleme von Bohrhaken bleiben bestehen, weil die Ösen zu eng sind. Bergwacht kann sie ohne HMS-Karabiner nicht nutzen.

C.J.S: Es handelt sich bei den Ösen um Nacherschließungen und es stecken genug Ringe in den Wänden.

Th. Eckert: Die Bergwacht sollte nicht als Argument gegen die Ösen herhalten!

Üwchen: Zusammenfassung der Diskussion in der letzten Sitzung

- Abgrenzung zwischen modernen und klassischen Wegen
- Sanierung klassischer Wege wird weiterhin mit Ringen stattfinden
- an Nachholpunkten sollten grundsätzlich weiterhin Ringe zum Einsatz kommen
-
- Gegen die Öse spricht die bisherige Tradition, Ringe zu verwenden
- Ösen lassen sich wesentlich leichter einhängen als Ösen

Kuno: Routen bisherigen Stils sollen weiterhin Ringe erhalten, aber in RP-Routen wären Ösen wünschenswert, die gewünschten Ösen haben immer einen Durchmesser, der das Einhängen von zwei Expressschlingen erlaubt und damit das Abbauen im Notfall.

Th. Böhmer: Befürchtet, dass die Ösen durch ihre unauffälligere Optik geringe Ringabstände kaschieren

C.J.S.: Am Höllentor sähe die Wand ansprechender aus, wenn es Ösen statt der Ringe gäbe, sieht das als reine Geschmackssache

Th. Böhmer: Spricht sich für Ehrlichkeit aus, was die Abstände betrifft, das sollte auch durch die Ringe deutlich werden

W. Woicik: Wenn zwei Karabiner in der Öse eingehängt sind, entsteht ein völlig anderes Belastungsmuster, gibt es da schon Tests?

C.J.S.: In Sportklettergebieten werden selbst bei Bohrhaken zwei Karabiner eingehängt.

A. Bruchholz: Es gibt Tests, die eine Festigkeitsminderung zeigen und für Stahlkarabiner oder das Einhängen von nur einem Karabiner empfehlen. Kettengliedringe zeigen das gleiche Problem.

Kuno: Der Hauptgrund für das Abschaffen der Kettengliedringe war die ungleichmäßige Abrostung.

Üwchen: Vom Material her spricht nichts mehr gegen die Öse, Schaftdurchmesser und Ösendurchmesser entsprechen den Richtlinien der KTA, damit stellt sich nur noch die ethische und ästhetische Frage

D. Fahr: Letzlich sind diese Ästhetikfragen Geschmackssache

Üwchen: Position der KTA – die KTA wird auch zukünftig keine Ösen zur Sanierung von Wegen verwenden, die Dimensionierung der Ösen ist in Ordnung

J. Höfer: Ist in Zukunft jeder in der Lage die Ösen so zu setzen, dass die Sicherheitsaspekte eingehalten werden?

W. Woicik: Ist wirklich jeder in der Lage, diese Ösen abzubauen?

Kuno: In anderen Klettergebieten stellt sich das Problem des Abbauens auch.

Kuno: Die Ösen grenzen klassische und moderne Wege voneinander ab!

J. Höfer: Was ist klassisch und was modern?

F. Maul: Die Argumente gegen Ösen sind nicht zu entkräften, aber er hat trotzdem Bauchschmerzen mit den Ösen. Sieht Perspektiven in der Zukunft für Massive, wo man dann Ösen einsetzen kann.

Kuno: Wieso soll an Massivwänden etwas anderes gelten als an Gipfeln? Regeln sollten einheitlich sein für beides. Jeder kann entscheiden, was er verwendet.

A. Bruchholz: Das Klettern in der heutigen Art an Gipfeln ist in seiner Art zu schützen. Die Ringe sind dafür auch ein Symbol, befürchtet, dass das „böhmische Sportklettern“ einschließlich Magnesia bei uns Einzug hält.

Kuno: Das Thema Magnesia ist bei uns Konsens

J. Trültzsch: Die Ösen werden nur im Elbtal verwendet.

H. Diewock: Ringe werden immer höher geschlagen. Wie ist das bei zu hoch geschlagenen Ösen?

C.J.S.: Ösen sind wesentlich einfacher einzuhängen als Ringe. Zu hoch geschlagene Ringe/Ösen sind ein Erstbegeherfehler, sieht auch das Problem der 3-Meter-Abstände

H. Diewock: Man muss bei Fallgelände ohne Gefährdung auch mal weiter als nur 3 m Sicherheitsabstand akzeptieren

Üwchen: Wo würden denn die „modernen“ Erstbegeher grundsätzlich einen Ring verwenden statt der Öse?

Kuno: zeigt sein Konzept zur Verwendung von Ringen und Ösen

Vieli: Warum muss alles reglementiert werden? Sieht diese Vorschrift als Eingriff in die persönliche Freiheit

Üwchen: Letztlich sind die derzeitigen Regeln von der Allgemeinheit der Kletterer bestimmt und akzeptiert

Kuno: Viele Ringe, die derzeit im Fels stecken, sind schlecht geschlagen und haben eine relativ kurze Lebensdauer.

W. Woicik: Ösen und geklebte Ringe werden nicht unbedingt sachgemäßer installiert als gebleite Ringe

A. Bruchholz: Wie halten es die Erstbegeher?

Kuno: die oberste bei der Erstbegehung genutzte Öse ist ein Spreizhaken, die Ösen werden am Tagesende eingebohrt

A. Bruchholz: Es gibt diverse Routen, die die Ringabstände unterschreiten, was bei Ösen schwer auffällt. (Beispiel: „Wer rastet der rostet“)

Üwchen: Speziell dieser Weg steht hier nicht zur Diskussion, ist noch in der Kompetenz der AG Neue Wege, mit einem veränderten Sicherungsmittel ändern sich die Regeln zu den Ringabständen nicht! Und es gibt genügend Leute auch außerhalb der AGNW, die die Regeln, speziell diese kontrollieren

Th. Eckert: persönlich sieht er keine vernünftigen Argumente, die Ösen zu verbieten, die Beweggründe sind rein ästhetisch und damit Geschmackssache, viele Möglichkeiten zur regelkonformen Erstbegehung gibt es ohnehin nicht mehr, rein der Felsfläche nach

J. Höfer: Sieht schon noch Potential

W. Woicik: Es gibt schon noch freie Wände, es wurde sich schon über die bisher vorhandene Regel hinweggesetzt

Kuno: Dies sind Wege aus Zeiten der genehmigten Normöse

J. Höfer: Wie sieht das aus bei geteilter Führung?

Kuno: In solchen Fällen kann man den ersten Vorsteiger auch ablassen

Üwchen: Zusatzregeln zur Zulassung von Ösen schwierig, entweder generelle Zulassung oder Verbot

W. Woicik: Evtl. muss die Frage des Klebers noch geklärt werden

T. ??? : Sollten Ösen evtl. nur für komplette Linien zugelassen werden?

Abstimmung: Zulassung von Ösen

9 Ja, 12 Nein, 3 Enthaltungen